

und haben des zu merer sicherheit allir dieser vorgeschreben dynges unsers capitels ingesiegel zu des vorgenanten unsers herren hern Iohans erzbischoff zu Menceze ingesiegel an diesen brieff gehangen, der geben ist zu Bischoffesguttern noch Cristi geburte yn deme vierzehenden hundertsten iare an deme nehsten dunrstage noch deme heiligen ostirtage.

*Erzbischof Johann II. von Mainz, Landgraf Balthasar und sein Sohn Friedrich machen einen Burgfrieden für die Schlösser und Städte Eschwege und Sontra. Großengottern, 1400 Apr. 22.*

*Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. F pag. 274f F No. 12f 7. Die 4 SS. des Erzbischofs, des Domkapitels und der Landgrafen Balthasar und Friedrich (XVII, 6. XXI, 8) an Pergamentstr. (D). — Gleichzeit. Abschr. Kreisarchiv Würzburg Mainzer Ingrossaturbuch XIII f. 169 (M).*

*Anm.: Am Schlusse von M ist bemerkt: Ista littera prescripta reperitur apud capitulum Maguntinum. — Vergl. Küch in d. Zeitschr. d. Vereins f. hess. Gesch. N. F. 19, 75.*

Wir Iohan von gots gnaden des heiligen stuls zcu Menceze erzbischoff des heiligen Romischen richs in Dutschen landen erzcanceller unde wir Balthasar und Frederich sin son von denselben gnaden lantgraven in Doringen und marggraven zu Missen bekennen 15 für uns, unsere nachkomen und stiftt unde unsere erben —, daz wir eintrechtlichin eines burgfrieden in den sloßen unde steten Eschenwege unde Süntra zu rade worden und überkomen sin in aller maße, als hernach geschreben stet. [1] Zum ersten, so sal derselbe burgfriede geen und reichen und von uns unde den unsern gehalten werden in den vorgenanten sloßen unde steten in den zingeln, zunen und als ferre die feltmarken 20 daselbes gent unde umbgriffen hant, ane geverde. Denselben burgfrieden wir obgenante herren unde unser amptlude von unsern wegen getrulichin unde hefftlichin schuren, schirmen, weren und hanthaben sollen, als verre wir und sie ummer können oder mögen, ane alle argelist unde geverde. [2] Wer ez aber, daz dheinerlei zweyunge, span oder missehellige zuschen uns, unsern nachkommen oder stiftte und unsern erben, unsern 25 amptluden oder den unsern in diesim burgfrieden wurden oder ufferstunden, wie die weren oder von welichin sachen die qwemen, damidde diesir burgfriede überfaren wurde, darzu sollen wir und unser amptlude die unsern noch ymand<sup>a)</sup> von unsern wegen nichtis thun noch daz selbir rechen, dan wir sollen gelegen fruntliche tage darumbe übereinkomen, bescheiden unde leisten in deme nesten mande darnach, als unser einer des von 30 deme andern ermanet wirdet, derselben tage unser einer deme andern auch gefolig unde gehorsam sin sal. Mochten wir auch uff solichen fruntlichin tagen nit gutlich vereynet unde geriechtet werden, so solden wir die zweyunge unde missehellige mit eyme gutlichin rechte uff deme oder uff eyme andern unverzogenlichin tage uff drii oder fünffe ein werden, der wir unverzogenlich ane geverde überkomen sollen, daz die sache geriecht 35 werde und zu uztrage komme und unverzogenlich follenzogen werde ane alle widderrede unde hindernisse. [3] Wir, unser nachkommen oder stiftt und unser erben, unser